

# Mögen die Radfahrer wieder kommen

## Saisonbeginn in der Radfahrerkirche Steckby mit einem festlichen Chorkonzert

In Steckby begann am Sonntag die Radfahrersaison. In der Kirche sind die Zweiradfahrer wieder willkommen.

Von Thomas Höfs  
**Steckby** • Die Radfahrerkirche in Steckby steht allen Radfahrern seit Sonntag wieder offen. Pfarrer Reinhard Hillig eröffnete mit einer Andacht und einem anschließenden Chorkonzert die Radelsaison in der kleinen Ortschaft an der Elbe.

Rund 1000 Radfahrer, so die Schätzung von Boris Krmela, besuchten im zurückliegenden Jahr die Kirche. Da niemand die Radfahrer zählt, gibt es nur eine Hochrechnung, schildert der Steckbyer. An einer Deutschlandkarte haben die Radler jeweils mit gelben



Karin und Boris Krmela sind mit dem Fahrrad gekommen. Zur Eröffnungen drehen sie eine kleine Runde.

Punkten ihren Heimatort markiert. Die Karte ist übersät von den Markierungen. Das Gästebuch für diese Saison hat Boris

Krmela bereits am Sonntag in der Kirche ausgelegt.

Der Bachchor aus Köthen sowie ein Kirchenchor treten



Bach- und Kirchenchor bestreiten zur Saisonöffnung ein Konzert in der Radfahrerkirche Steckby.

Fotos: Thomas Höfs

anschließend in dem kleinen Gotteshaus auf. Die Leitung hat Kirchenmusikdirektorin Martina Apitz übernommen. Das

Konzert führt von der frühen bis zur jüngsten Kirchenmusik. Gemeinsam singen die Besucher ebenfalls mit dem Chor

und der Musikerin, die sich an der Orgel versucht. Wenn es nicht ganz so gut geklungen haben mag, sorgt anschließend Pfarrer Reinhard Hillig für Erheiterung, liege das vielleicht daran, dass einige Orgelpfeifen zur Reparatur ausgebaut sind.

Mit einem Segen eröffnet der Pfarrer anschließend die Saison. Mögen wieder viele Radfahrer die kleine Kirche ansteuern und etwas Ruhe und Entspannung auf ihrem Weg finden, wünscht er sich. Im nasskalten Wetter wird anschließend die Saison auch sichtbar eingeleitet. Einige Besucher haben wie gewünscht ihre Räder mitgebracht. Eine kleine Runde durch das Dorf soll die Aktion abrunden. Für eine große Runde sei das Wetter einfach zu schlecht, meinen Karin und Boris Krmela.